Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 47

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

Zürich. Das "Antliche Schulblatt" des Kantons Zürich vom 1. November 1914 gibt anhand der Berichte der Bezirksschulpslegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1913/14 interessante Aufschlüsse über den Stand unseres Schulwesens. Acht Primarschulen, eine Sekundarsschule und zwei Arbeitschulen erhielten die Note II, drei Primarschulen und der Privatunterricht in einer Familie mußten mit Note III taziert werden. Wegen mangelhafter Ausübung der Aussichtspslicht mußten gemahnt werden: 15 Mitglieder von Primarschulpslegen, 7 von Schunzdarschulpslegen, 23 von Frauensommissionen; mit Bußen von 5—10 Fr. wurden belegt sechs Primarschulpsleger und acht Mitglieder von Frauenstommissionen. Achtung vor dieser Offenheit!

Bern. Der Bernische Lehrerverein hat schriftlich, ohne Einverufung der Settionsversammlungen, eine unerwartete, aber dringlich gewordene Urabstimmung vorzunehmen. Gegenstand ist die Dekung eines Teils

der Stellvertretungstoften für die im Felde stehende Lehrerschaft.

Turnprüfungen der Refruten 1913. Aus den Mitteilungen des eidgenössischen statistischen Bureaus über die Ergebnisse der Turnprüfungen bei der Refrutierung von 1913 geht hervor, daß die körperliche Leistungsfähigkeit der Refruten im vergangenen Jahre eine

erhebliche Berbefferung erfahren hat.

Der Weitsprung, der im vorgebenden Jahre einen leichten Rudschlag erlitten hatte, hat wieder an Boden gewonnen, die Zahl der Rekruten, die keinen methodischen Turnunterricht genossen haben, ist seit 1909 im beständigen Rudgang, mogegen die Gruppe berer, die einen militärischen Borture bestanden, in einigen Kantonen in bemerkenswertem Mage zugenommen hat. Die Berhältniszahl der jungen Leute, die jum Militärdienst tauglich erklärt wurden, erreicht dieses Jahr, 78 Proz. gegenüber 55 Proz. im Jahre 1906; gegenüber 1912 bedeutet dies einen Rudichlag von 1 Prog. Die Totalzahl der i. J. 1913 stellungs. pflichtigen jungen Bürger beträgt 30,636, wovon 27,954 oder 91 Proz. die Turnprüfung bestanden haben; 2082 = 9 Proj. mußten ihr ent-Bon den 27,954 geprüften Refruten hatten 18 Proz. hoben werden. teinen regelmäßigen Turnunterricht genossen, während nur 38 Proz. Turne oder sonstigen Sportvereinen angehört oder militarischen Borun= terricht mitgemacht hatten. 22,004 ober 79 Proz. diefer Refruten hatten einen regelmäßigen Schulunterricht, 5930 ober 21 Proz. keinen folden erhalten.

Enzern. Lehrer und Militärdien ft. Von ben 420 Lehrern an den luzernischen Primars und Sekundarschulen befinden sich gegenwärtig nicht weniger als 200 im Militärdienst. Etwa 40 bis 50 Lücken konnten durch geeignete Reserven gefüllt werden. Die übrigen

mußten mit Silfe bes alternierenden Unterrichts erfett werden.

Ari. In Erstfeld besteht eine Privat-Sekundarschule der Schweiz. Bundesbahn, eventuell der Angestellten derselben an der Gotthardlinie in Uri. Sie zählte 1913/14 in 3 Kursen 74 Zöglinge. Der Erziehungs= bericht meldet also: "Bei der Schlußprüfung ließ sich der Erziehungsrat

vertreten durch Herrn Schulinspektor Dr. F. Nager. Letterer hatte dabei das Bergnügen, die Reform des Aufsatzes glänzend verwirklicht zu sehen; im übrigen hat auch diese Schule mit jeder anderen Schule Licht- und Schattenseiten gemein. Es entzieht sich unsserer Kenntnis, wieviel der Bund an diese Schule leistet und durch welchen Paragraphen der Bundesversassung der Bestand solcher Schulen gewährleistet wird."

Sownz. Bro 1915 sieht der Kanton für das Lehrer=Seminar 44,450 Fr., für Beiträge und Subventionen 27.610 Fr., für Prüfungs= und Patentierungsfosten 2800 Fr. und für Behörden 4900 Fr. Aus-gaben vor, also für das Erziehungswesen total 79,760 Fr. oder 8,6

Brog. ber Befamt-Musgaben bes Rantons.

Solothurn. In unserer Stadt herrscht etwelche Unzufriedenheit mit dem Hrn. Stadtammann. Er hat sich scheints im Interesse von Wirten und Krämern bemüht, für diesen Winter eine größere Truppensmasse in die Stadt zu erhalten. Zu dem Zwecke will er alle Schulzhäuser zur Versügung stellen, um 4000 Mann unterzubringen. Und das nicht etwa, weil ein Gesuch oder ein Besehl eidgenössischerseits vorzliegt, sondern um Wirten und etlichen anderen Leuten Dienste zu tun. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, weil es "erste patriotische Pflicht sei, sür die Soldaten zu sorgen, die Schule komme er st nachsher in Betracht." Gegen dieses Vorgehen reklamieren viele Leute und schauen sehnsüchtig nach dem Regierungsgebäude, von wo sie Schutz der Schule erwarten.

Durch Beschluß vom 27. Oft. ermächtigt die Regierung 1. die Gemeinden, vom 1. Ottober an den von Staat und Gemeinde gemeinsam besoldeten Lehrern der Primarschule für die Zeit des aktiven Militärdienstes Abzüge an der Besoldung zu machen, wie sie der Beschluß der Regierung vom 23. Okt. für die Beamten des Staates während der Dauer des aktiven Militärdienstes sestgeset hat. Außerdem wird 2. den Gemeinden die Bewilligung erteilt, vom gleichen Zeitpunkt an, sossern sie dies als angemessen erachten, den im aktiven Militärdienst stehenden Lehrern der Primarschule (Soldaten und Unterossizieren), die von dem Beschluß vom 23. Okt. nicht betrossen werden, von der Besoldung Abzüge von höchstens dem Betrag des Militärsoldes (ausschließlich Plundportion), in keinem Fall aber von mehr als 25 Proz. des Zivilzgehaltes (ohne Wohnung und Alterszulage) zu machen.

Raden. Der badische Lehrerstand verlor nach den neuesten Aufzählungen bis 25. Oktober im Felde durch den Tod: Akademisch gebildete Lehrer (Professoren, Lehramtskandidaten usw.) 40, Real- und Zeischenlehrer 5, Gewerbelehrer 5, Volksschullehrer 65. Verwundet wurden 47 Volksschullehrer; mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 16

Voltsichullehrer.

Samburg. Die Hamburger Schulspnode verlangt in einem eben aufgestellten neuen Hamburger Lehrplan die gänzliche Aushebung des Ratechismus-Unterrichtes und völlige Entfernung des Religionsunterrichtes aus dem Pensum der ersten 4 Schuljahre. Die Herren verstehen unsere Zeit und ihre geistigen Bedürfnisse gründlich schlecht.

Papern. Vom bayer. Volksschullehrpersonal sind bis jett im Kriege 61 gefallen und 93 Personen verwundet wurden. Mit dem Eisernen Kreuz wurden bis jett 12 bayerische Lehrer ausgezeichnet. Besonders fällt die hohe Zahl der Nürnberger Lehrer auf; davon sind 13 als gefallen und 23 als verwundet gemeldet.

Bon den drei oberen Rlaffen der Lehrerbildungsanftalt Bayreuth

find von 202 Schülern 67 als Kriegsfreiwillige eingetreten.

Gesterreich. Den 9. Dez. wird es 1 Jahr werden, daß der fruchtbare Throler Dichter R. Dom an ig gestorben ist. Domanig war Throler durch und durch, bodenständig im besten Sinne. So hielt er auch als Dichter zu Land und Leuten, zu deren Glaubenstreue und Sitten. Als Dichter und Literat war er auch sehr fruchtbar. Es sei nur erinnert an seine Trilogie "Der Tiroler Freiheitskamps". Demnächst erscheinen seine ge sam melten Werke in 5 Bänden bei Kösel in Rempten. Sie sind best geeignet, in Oesterreich echte Nationalbegeisterung und Volksliebe zu wecken und zu heben. Denn in Domanigs Geisstesprodukten sprechen Geist und Gemüt gleich aneisernd und gleich begeisternd. Das Erscheinen der Sam melausgabe ab eift sehr zeitgemäß und wird in diesen kriegerischen Tagen gerade auf die Jugend sehr stärkend wirken.

Italien. Als bleibende Denksteine des pädagog. Wirkens vom hochseligen Pius X. mögen genannt sein: Die Kommunion-Dekrete, der Musterkatechismus und das Sendschreiben über den Unterricht in der christlichen Lehre vom Jahre 1905. Sind alles keine pädag. Ein-

tagefliegen, fondern Unregungen unerschöpflicher Ausbeute.

Spanien. In wissenschaftlichen Zeitschriften wird unverblümt die Idee versochten, daß zwischen technischem Fortschritt unserer Tage und dem geistigen Fortschritt ein bedenkliches Migverhältnis bestehe. Eine alte Klage, die auch der rollende Krieg zündend beleuchtet. "Fortschritt" ist ein elastisch Wort, praktische Religionsbekatigung oft unbeliebt.

England. Eine Zunahme der raffenreinen Analphabeten ist Tatsache. Im letten Berichtsjahre stellten sich 29000 Rekruten, unter denen 3220 völlige und über 17000 teilweise Analphabeten waren. Es hatten

"genügende" Elementarbildung nur 8446.

Amerika. Ein Priester Minister des öffentlichen Unterrichts. Die Neubildung der Regierung von Columbia berief den Sefretär des Erzbischofs von Bogoda, Mons. Arranga, zum Minister des öffentlichen Unterrichts. Der neue Unterrichtsminister ist auch ein berühmter Prediger.

Literatur.

Korsika. Ein Landschaftsbuch von Alfred Maderno. Orell Füßlis Wanderbilder Nr. 298—301. (94 Seiten) 8° mit 12 Vollbildern und 2 Karten. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. 2 Fr.

Als unterhaltsamer Reisegefährte für die nach dem sonnigen Süben Bil gernden ist als Rr. 298—301 in stattlicher, mit reichem Bilderschmuck und zwe Rarten versehener Ausstattung ein neues Bandchen der bewährten "Wanderbilder"